

# Learning by doing

Von das-schrecken

## Lektion 1: Wände

Wie fast jeden Tag lag ein dichter Nebel über die Hauptstadt Englands. Zu dem Nebel gesellte sich noch ein fieser Regen hinzu. Die Sonne hatte sich den ganzen Tag lang nicht gezeigt und selbst am Abend zeigte sie sich nicht in ihrem roten Glanz. Selbst der Mond schaffte es nicht sich gegen die grauen Wolken durchzusetzen und so musste London weiterhin sich mit den Nebel zufrieden geben.

Auch außerhalb Londons war das Wetter nicht besser. Hellsing-Manor war zugedeckt mit dem Nebel. Draußen war niemand zusehen und außer das Prasseln vom Regen war auch nichts zu hören. Solch ein Wetter war dafür gedacht zuhause zu bleiben und sich Dinge zu widmen, die man normalerweise vor sich her schiebt. Und so ging es auch den beiden Vampiren, die in Hellsing-Manor hausten.

„So, Fräulein Polizistin.“ „Und ich heiße immer noch Seras Viktoria, Meister.“ „Du heißt solange Fräulein Polizistin, bist du ein richtiger Vampir bist.“ Seras grummelte vor sich hin. „Aber das schaffen wir schon. Jetzt kommen wir zu deine ersten Lektion.“ „Juhu.“ Kam es zynisch von der Blondine. Alucard überhörte das und vor fort: „Zu Theorie. Hier siehst du eine normaler Wand.“ Er klopfte dagegen. „Und als Vampir hast du die Fähigkeit da durch zu gehen.“ Seine Hand verschwand in der Wand und tauchte auf der anderen Seite wieder auf. „Es ist eigentlich ganz einfach, wenn man erst weiß wie es geht.“ Seras hatte gut zugehört und nickte. „Und jetzt konzentrier dich.“ Er drehte Seras zu Wand hin und stellte sich hinter ihr. „Du konzentrierst dich auf diese Wand.“ Seras blickte starr auf die Wand. „Und jetzt... gehst du durch.“ „Einfach so?“ „Ja, einfach so.“ Seras streckte die Hand aus und berührte die Wand. „Von wegen durchlaufen.“ „Du konzentrierst die ja auch nicht genug. Du musst es ja auch wollen. Ruf dir immer in den Gedanken: Ich will durch diese Wand gehen.“ Seras schloss die Augen und konzentrierte sich, leise murmelte sich vor sich her: „Ich will durch die Wand, ich will durch die Wand. Ich will durch diese verdammte Wand.“ Sie streckte wieder die Hand aus, spürte aber wieder ein Hindernis. Sie öffnete die Augen und ihre Hand berührte die Wand. „Ey, Meister. Das Funktioniert nicht.“ „Natürlich funktioniert das. Jetzt atme tief durch und macht das ganz Ruhig. Wenn du es mit Gewalt versuchst, dann kommst du da nie durch.“ Seras grummelte vor sich hin, jedoch versuchte sie es noch mal, ohne Erfolg. „Ahh, das ist scheiße.“ Sie lehnte mit den Kopf an der Wand: „Das klappt in 100 Jahren nicht!“ „Irgendetwas machst du falsch.“ „Ach ne!“ „Konzentrierst du dich auch genug.“ „Ja.“ „Hast du heute schon Blut getrunken.“ „Ja, war widerlich.“ Seras verzog angewidert das Gesicht: „Daran wird ich mich nie gewöhnen.“ „Du bist ein Vampir. Blut ist nun mal dein einziges Nahrungsmittel. Du musst das Menschliche Ablegen.“ „Aber...“ „Nichts aber. Du bist kein Mensch mehr, du

bist jetzt was höheres, nämlich ein Vampir. Menschen können nicht durch die Wände gehen, nur Vampire. Das macht uns auch zu der besseren Rasse.“ Er grinste. „Und jetzt konzentrierst du dich, legst das Menschliche ab und gehst du diese Wand!“ Jemand räusperte sich. Alucard drehte sich um und blickte in die blauen Augen seines Meisters: „Ja, Herrin?“ Er grinste glücklich vor sich her. Wäre er ein Hund, so würde er nun glücklich mit den Schweif wedeln. „Das Vampire die bessere Rasse ist, nur weil sie durch Wände gehen, bezweifle ich jetzt sehr stark.“ „Aber Herrin, Sie müssen sich jetzt nicht angegriffen fühlen. Sie sind was Besonderes und man kann sich nicht mit den anderen Menschen vergleichen. „Ich fühle mich geehrt, aber zu was anderem.“ Integra legte die Mappe, die sie in der Hand hielt, auf den Tisch und lehnte sich auf ihren Stuhl zurück: „Ich finde es schön das du Seras etwas beibringen willst, aber musst das den in meinem Büro sein?“